

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Limericks

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Leserecke des höheren Blödsinns

# LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da gibt es ein Bäuerlein hier,  
Das füttert sein ganzes Getier  
Mit Hopfen und Malz.  
Nun liefern dem Balz  
Die Kühe gleich fertiges Bier.

*Friedrich Wyss, Luzern*

Im Sumpfe, da gab's eine Kröte,  
Die las mit Begeisterung Goethe.  
Als musisches Tier  
Spielte sie auch Klavier  
Und manchmal noch Harfe und Flöte.

*E. Wenger, Commugny*

Da lebte ein Händler aus Bendern  
Von Ziffern und Stellen umändern.  
Er tat's nie verkneifen,  
Drum hat er jetzt Streifen  
Plus Nummer auf seinen Gewändern.

*Urs Günther, Cham*

Die Limericks sind immer blöder  
Doch ohne sie wär's ja noch öder  
Drum schreiben wir weiter  
Wenn auch nicht gescheiter  
Sie sind immerhin noch ein Köder!

*Margrit Mützenberg, Bern*

Da sprach einst Herr Phon zu Frau Phon  
Im üblichen lautstarken Ton:  
Ich finde, drei Phöner  
Das wäre noch schöner. –  
Jetzt geht sie im Siebenten schon.

*Peter Streit, Langenthal*

Da lebte ein Neger in Meilen,  
Er tat gern im Sommer dort weilen,  
Im Winter hingegen,  
Bei Schnee und bei Regen  
Er immer gen Süden tut eilen.

*Roland R. Zaugg, Dübendorf*

Da lebt ein Bankier in der Schweiz,  
Der ist von beachtlichem Geiz.  
Wenn Kunden einzahlen,  
Dann sieht man ihn strahlen –  
Beim Rückzahlen weint er bereits!

*Erich Fries, Frankfurt a/M*

Ich ess' für mein Leben gern Schnecken!  
Vom Weinberg – nicht die von den Hecken.  
Doch sieht man mal zwei,  
Wird's schwer schon bei drei,  
Weil sie sich im Haus schnell verstecken.

*Ernst Lüttger, Lörrach*

Da gibt es ein Fräulein in Grenchen,  
Das sammelt gern ledige Männchen.  
Zum Trocknen hernach  
Legt es sie aufs Dach  
Und macht daraus Schwarztee im Kännchen.

*Martin Polloni, Winterthur*

Ein Mann aus Berlin der sprach: «Ick  
Ick mache jetzt ooch Limerick.»  
Er zerbrach seinen Kopf,  
Riß sich stöhnend am Schopf,  
Denn er hatte dazu kein Geschick!

*Eva von Rütte, Niederbipp*

Ein Adonis, kühn, in Plaffeien,  
Liebt ungeniert grad drei Mareien.  
Doch die sind recht dumm  
Und nehmen's ihm krumm –  
Jetzt läßt er z Trotz alle la gheien!

*Margrit Rhyner, Frutigen*

Genährt und vergnügt auf dem Kahn saß  
Ein Wohlstands-Feinschmecker aus Kansas.  
Ihm platzen die Nähte  
Vor lauter Pastete  
Die meist er aus Leber der Gans aß.

*R. Walter, Montreux*

# Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50